

Sachbericht 4. Rollstuhltanzfestival „Dance Days Berlin 2018“

Im Januar 2017 begannen wir mit der Planung für das 4. Rollstuhltanzfestival im Jahr 2018. Damit entsprachen wir nicht nur dem Wunsch der Teilnehmenden, die sich nach den erfolgreichen Veranstaltungen in den Jahren 2011, 2013 und 2015 eine Wiederholung wünschten. Gleichzeitig wollten wir mit diesem Event das 20-jährige Vereinsjubiläum des Vereins MIT-MENSCH e.V. zelebrieren.

Unser Name MIT-MENSCH ist Programm: Wir unterstützen und fördern Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen, sowie alte und hilfsbedürftige Menschen in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Freizeit.

Der Vorstand des Vereins sowie Frau Steffi Poßner als Vereinsmitglied und ehrenamtliche Helferin, begannen mit großem Engagement die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten und gleichzeitig mit der Akquise und Beantragung von Fördermitteln. Auch die Mitglieder der Rollstuhltanzgruppe „Rock & Wheels“ halfen bei der Umsetzung des Vorhabens.

Nach mehreren Besichtigungen von Locations und Preisvergleichen kehrten wir zu Altbewährtem zurück. Für die Abendveranstaltung konnte wieder das Team des Umweltforums gewonnen werden. Dabei waren nicht nur der Mietpreis und die gute Zusammenarbeit ausschlaggebende Kriterien für die Entscheidung, sondern vor allem die Barrierefreiheit, die verkehrsgünstige Lage und die Parkplatzsituation. Auch die Tanzworkshops konnten abermals in der Max-Schmeling-Halle (Nebenhalle A und B) stattfinden. Dank der Mitwirkung des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Berlin e. V. standen die Hallen wieder kostenlos zur Verfügung.

Auch auf unseren gut ausgebildeten, hoch qualifizierten Trainerstab mit Andrea Volkmann, Sebastian Bach, Udo Dumbeck, Christine Tiedge und Bernhard Richarz konnten wir uns wieder verlassen. Alle v.g. Beteiligten können eine mehrjährige Ausbildung im nationalen und internationalen Tanz aufweisen und haben sich speziell dem Thema Rollstuhltanz verschrieben.

Die Festivalbesuchenden, die aus dem gesamten Bundesgebiet kamen, waren im Hotel MIT-MENSCH in Berlin-Karlshorst oder in der Jugendherberge am Ostkreuz (JHO) untergebracht. Die letztgenannte Unterkunft wurde aufgrund ihrer Barrierefreiheit und Freundlichkeit erstmalig von uns ausgewählt. Außerdem war es völlig unproblematisch mehrere Gruppen von rollstuhlfahrenden Personen samt ihrer Begleitung dort unterzubringen. Bei der Koordination des Transfers (Busshuttles) zwischen den Unterkünften und den Aktionsstätten halfen außer den Ehrenamtlichen auch die Mitarbeiter *innen des Hotel MIT-MENSCH.

Bei der reibungslosen Organisation half insgesamt die langjährige Erfahrung mit diesem Event. Dabei stellt die Mittelbeschaffung für das Projekt „Dance Days Berlin“ immer wieder eine große Herausforderung dar. Das Rollstuhltanzfestival wurde von vielen Institutionen aufgrund seines inklusiven Charakters gelobt, jedoch war z.B. eine wiederholte Förderung ausgeschlossen, sodass wir uns nach neuen Zuwendungsgebern umschauchen mussten. Umso größer war die Freude, dass es gelungen ist, die folgenden Verbände, Stiftungen, Firmen und Krankenkassen für die Veranstaltung zu begeistern:

Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin (Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin), GASAG AG, Heidehof Stiftung, Katarina Witt Stiftung, Musik Bewegt Stiftung, Bürgerstiftung Lichtenberg und BKK Verkehrsbau Union. Nur mit der finanziellen Unterstützung wurde die Durchführung dieses Events ermöglicht.

Die Teilnehmergebühr von 150 € pro Person, anteilig für die Teilnahme an den Workshops, der Abendveranstaltung, die Übernachtung und Verpflegung (ohne Übernachtung 75 €) konnte auch für den „kleinen Geldbeutel“ angeboten werden. Diese Kosten wurden ausschließlich von den Teilnehmern getragen und waren nicht Bestandteil des Finanzierungsplanes.

Als nächster Schritt folgte die Öffentlichkeitsarbeit. Es wurden verschiedene Anzeigen geschaltet wie z. B. in der Berliner Behindertenzeitung und in anderen Zeitungen. Das Event wurde auch auf Facebook beworben. Ebenso wurden die Interessierten mit einer Vorankündigung über die 4. Dance Days Berlin informiert.

Die seit 2011 bestehende Website www.dancedaysberlin.de wurde aktualisiert, über diese erfolgte auch die Anmeldung für die Tanzbegeisterten.

Die Organisatoren konnten sich zum wiederholten Male über eine große Resonanz freuen. Sowohl die reservierten, barrierefreien Unterkünfte als auch die geplanten Flächen für die Workshops waren bereits nach 14 Tagen fast ausgebucht. Aus logistischen Gründen und aus den Erfahrungen der vorangegangenen Veranstaltungen wurde eine Begrenzung der Teilnehmenden auf 120 vorgenommen. Durch kurzfristige, krankheitsbedingte Absagen wurde die angestrebte Anzahl nur knapp unterschritten.

Mit der Anreise der Festivalbesucher am Freitag, dem 29.06.2018 starteten die 3 ereignisreichen Tage. Für unsere Gäste hatten wir ein „Come together“ neu im Angebot, welches regen Anklang fand und im Hotel MIT-MENSCH ausgerichtet wurde. Dabei konnten sich die einzelnen Tänzerinnen und Tänzer untereinander kennenlernen oder Wiedersehen und Erfahrungen austauschen. Neben dem zwischenmenschlichen Smalltalk waren Rollstühle, Hilfsmittel, Transport, Hilfen im Alltag, Reisen für Menschen mit Behinderung Thema.

Und endlich war es dann soweit: In Berlin tanzte zum 4. Mal der Bär – nicht nur auf Rädern!

Am Wochenende Samstag 30. Juni und Sonntag 01. Juli 2018 trafen sich in guter, alter Tradition 50 tanzbegeisterte Rollstuhlfahrer *innen und 51 Fußgänger *innen aus ganz Deutschland zum Rollstuhltanzfestival in der Max-Schmeling-Halle. Da es in den Workshop immer zu wenig Fußgänger *innen gibt, freuten wir uns sehr über die 4 Auszubildenden der GASAG, die sich im Rahmen ihres Social Day, bereitwillig und mit Freude als Tanzpartner zur Verfügung stellten und die Herausforderung annahmen. Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung!

Am Samstag durften die 101 Festivalbesucher aus 12 angebotenen Workshops, die jeweils 60 Minuten dauerten, auswählen. Auf dem Programm standen Grundlagen im Standardtanz unter der Leitung von Udo Dumbeck. Dieser Kurs war extra für die „Einsteiger *innen“ konzipiert. Dabei wurde speziell auf die Grifftechniken für die

Rollstuhlfahrer *innen und Fußtechniken sowie Umgang mit dem Rollstuhl für die Fußgänger *innen eingegangen, sodass das Erlernte am Abend schon ausprobiert werden konnte.

Auf die Vermittlung der richtigen Technik für Rollstuhlfahrer *innen und Fußgänger *innen und deren Umsetzung wurde in jedem Workshop Wert gelegt, dabei kam die Freude am Training natürlich nicht zu kurz.

Beim Historischen Tanz konnten die Teilnehmenden eine Zeitreise in die Renaissance unternehmen, beim Square Dance eine Reise quer über den großen Teich, da dieser ein Gruppentanz aus den USA ist. Beide Kursangebote wurden von Andrea Volkmann geleitet. Der Showdance-Kurs von Sebastian Bach, einem echten, ehemaligen Friedrichstadtpalast-Ensemblemitglied, richtete sich an die Musicalliebhaber *innen. Christine Tiedge unterrichtete den West Coast Swing. Dieser Tanz entstand in den 40iger Jahren und entwickelte sich ständig weiter. Heutzutage wird er auch auf Disco, Pop und R&B getanzt.

In der Mittagspause zwischen den Workshops war an beiden Tagen für das leibliche Wohl gesorgt. Ein besonderer Dank gilt hier den Mitarbeitern der Küche und des Hotels MIT-MENSCH sowie den vielen ehrenamtlichen Helfern, die bei der Essensausgabe halfen. In den Mittagspausen wurde wieder unter den Teilnehmenden lebhaft diskutiert bzw. Erfahrungen ausgetauscht.

Am Samstag ab 18:30 Uhr begann der Einlass zur Abendveranstaltung im Kirchenraum des Umweltforums mit dazugehörigem Buffet. Dieses wurde wieder durch das Hotel MIT-MENSCH professionell und sehr ansprechend angerichtet und präsentiert. Die ehrenamtlichen Helfer *innen des Vereins waren auch hier wieder zur Stelle und halfen z. B. beim Getränkeauschank und Abräumen.

Andrea Volkmann eröffnete das Programm und zeichnete sich verantwortlich für die künstlerischen Beiträge, die auf der Bühne dargeboten wurde.

Zum Auftakt betraten die Gastgebenden, die Rollstuhltanzgruppe „Rock & Wheels“ des Vereins MIT-MENSCH die Bühne und entführten das Publikum mit „Flashdance“ zurück in die 80iger Jahre.

Danach begrüßten die Vereinsvorsitzende des MIT-MENSCH e.V. Angela Beyer und ihre Stellvertreterin Stefanie Lübs die 150 Teilnehmer, Angehörigen, Vereinsmitglieder und Gäste.

Die Kids von Urban Beet verzauberten die Zuschauer zu irischen Klängen mit ihren flinken Füßen und ihrer Körperbeherrschung. Die Freude und Aufregung stand den Kindern dabei ins Gesicht geschrieben.

In verschiedenen „Tanzrunden“ gab es immer wieder Gelegenheit eine flotte Sohle bzw. einen flotten Reifen auf das abendliche Parkett zu legen. Die Tanzfläche war ständig gut besucht.

Das Ehepaar Eichhorn von den Zwickauer BSC-Rollers zeigten mit Paarharmonie zu Standard- und Lateinrhythmen wie elegant und auch wie leidenschaftlich Rollstuhltanz sein kann.

Auch Sebastian Bach und Annika Kreie von der Rollstuhltanzgruppe „Rock & Wheels“ interpretierten den „Dirty Dancing“-Klassiker auf ihre Weise. Natürlich durfte dabei die legendäre Hebefigur nicht fehlen.

Ein Programm-High-Light war die Showdancegruppe Expression, die mit ihrem abwechslungsreichen Showtanz zeigten, was Tanz in Perfektion bedeutet.

Den Abschluss des Abends bildete der RTC Bitterfeld und bezog bei seiner Darbietung das gesamte Publikum ein.

Unser herzliches Dankschön gilt dem Transportunternehmen DRT Heike Bruns und dem Hotel MIT-MENSCH, die die Fahrzeuge zur Verfügung stellten, um die Teilnehmenden zuverlässig und pünktlich um 23.00 Uhr in ihre Unterkünfte zu bringen.

Am Sonntag konnten die Tanzenden aus 9 Workshops auswählen. Die Tanzworkshops wurden wieder in unterschiedlichen Gruppen durchgeführt.

Unter anderem wurde Tanzimprovisation von Bernhard Richarz angeboten. Bei dieser Art des Tanzens geht es darum, seinen Körper wahrzunehmen und sich aus dem Moment heraus zu bewegen. Es gibt keine Schritte oder Choreographien. Die Art der Musik oder des Rhythmus können die Tänzer zu Bewegungen inspirieren. Es entstehen wunderschöne Bilder, bei der die Körper miteinander „sprechen“.

Andrea Volkmann und Christine Tiedge wiederholten gemeinsam den Lateinunterricht vom Vortag. Zum Abschluss standen am Nachmittag dann noch einmal Square Dance mit Andrea Volkmann und West Coast Swing mit Christine Tiedge auf dem Plan. Dies geschah auch auf vielfachen Wunsch der Festivalbesucher, um die neuen Schrittfolgen zu festigen.

FAZIT:

Für alle Tanzenden waren es 2 anspruchsvolle und lehrreiche Tage, an denen die Muskulatur, Koordination und Motorik herausgefordert wurden. Sicher hatte der oder die eine oder andere an den Folgetagen mit Muskelkater zu kämpfen. Aber das Festival sorgte für neue Motivation, das neu Erlernte in den einzelnen Rollstuhltanzgruppen vor Ort umzusetzen und zu erweitern.

Nach Auswertung der Feedbackbögen, persönlichen Gespräche und Einschätzung in den eigenen Reihen können wir feststellen, dass es ein sehr gelungenes Event war. Die Teilnehmenden lobten dabei wieder die hohe Qualität der Tanzworkshops und fühlten sich rundum gut betreut durch das ganze „Dance Days Team“. Es war gut durchorganisiert und sehr harmonisch. Aus den Erfahrungen und Anregungen der letzten 3 Veranstaltungen wurden die richtigen Schlüsse gezogen, u. a. wurden zwischen den Workshops größere Erholungspausen eingeplant. Das hat sich in 2018 bewährt. Es ist uns wieder gelungen, dass Menschen mit und ohne Behinderungen ihre kreativen und körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten erfahren konnten, verbunden durch die gleiche Leidenschaft, zum Tanz.

Gleichzeitig darf die erhebliche Anstrengung nicht unerwähnt bleiben, die für solch ein deutschlandweites Rollstuhltanzfestival wie die „Dance Days Berlin“ notwendig ist. Von der Planung, Organisation bis zur Durchführung der Veranstaltung hängt es immer an den Menschen, die mit Herz dabei sind und einem guten Netzwerk, das ein Projekt zum Erfolg führt. Dabei spielt das Angebot von barrierefreien Unterkünften, Workshopräumen und Transportmöglichkeiten eine wesentliche Rolle für Menschen mit Behinderungen. Der erhöhte Betreuungsaufwand und die oft mangelnden finanziellen Ressourcen dürfen ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden.

Angespornt von der großen Resonanz und durch das Lächeln auf den Gesichtern der Tanzenden fühlen sich der Verein MIT-MENSCH e. V bestärkt in dem Gedanken, das inklusive Projekt „Dance Days Berlin“ trotz aller Hürden fortzuführen. Dadurch soll eine Selbstverständlichkeit in die Öffentlichkeit getragen werden, mit der Rollstuhltänzer *innen und Fußgänger *innen im Breitensport miteinander umgehen, verbunden durch die Freude an der Musik und Bewegung. Dies trägt zum Verständnis und letztlich auch präventiv zum seelischen und körperlichen Wohlergehen aller Beteiligten bei.

Berlin, Juli 2018

Angela Beyer
-Vorsitzende-

Stefanie Lübs
-stellv. Vorsitzende-